

«Ich gebe auf» - Schülerin wirft sich vor den Zug

In New York hat eine 15-jährige Schülerin Suizid begangen, nachdem sie monatelang von ihren Kollegen gemobbt worden war. Der Terror begann, als sie ihren Freund verliess.



Felicia Garcia twitterte kurz vor ihrem Selbstmord: «Ich kann nicht mehr, ich habe genug, ich gebe auf» (Bild: NY Post)

ein aus i e Fälle häufen sich: Erst kürzlich war der Selbstmord der Kanadierin **Amanda Todd** bekannt geworden, nun schockiert ein neuer Teenie-Suizid die Öffentlichkeit. Diesmal hat sich eine 15 Jahre alte Schülerin in Staten Island bei New York vor einen Zug geworfen. Das Mädchen war offenbar in den letzten Monaten von den Kollegen ihres Ex-Freunds gehänselt worden.

Felicia Garcia wartete nach der Schule an der Zugstation Huguenot. Sie wirkte etwas ungeduldig, wie Augenzeugen später berichteten. «Wann kommt der nächste Zug?», soll sie mehrere wartende Menschen gefragt haben. Als sich die Kombination dann der Station näherte, habe Garcia zu sich gesagt: «Endlich ist er da!». Das gaben die 13-jährige Kayla Gonzalez und die 14-jährige Nicole Messina dem Nachrichtenportal «[Staten Island Advance](#)» zu Protokoll.

Der Terror der Kollegen des Ex-Freunds

Das Mädchen twitterte noch kurz vor ihrem Selbstmord: «Ich kann nicht, ich habe genug, ich gebe auf». Dann sahen einige Mitschülerinnen, wie sich die 15-Jährige rückwärts auf die Gleise fallen liess. Die Jugendlichen schrien, die Erwachsenen alarmierten die Polizei und den Rettungsdienst. Doch es war zu spät: Die Sanitäter konnten nur noch den Tod von Felicia Garcia feststellen.

Die Polizei nahm sofort Ermittlungen auf. Bald wussten sie: Das Mädchen war über mehrere Monate Opfer von Mobbing-Attacken ihrer Schulkollegen gewesen. Auf Facebook bezeichneten sie Garcia als «Hure». Das Mädchen habe im März eine kurze Beziehung mit einem Football-Spieler ihrer Schule gehabt. Als diese endete, hätten die Freunde des jungen Mannes begonnen, Garcia zu terrorisieren.

Sie wollte nur ihre Ruhe

Das Mädchen lebte in einem Waisenhaus. Ihre Eltern waren beide gestorben, erzählte eine Tante. Die Jungs ihrer Klasse hätten Garcia gemobbt, «weil sie anders aussah und Piercings trug», meinte Amanda Liquori, eine Schülerin der Tottenville High School, gegenüber der «[NY Post](#)». Ausserdem sei das Gerücht umgegangen, dass sie «während einer Party Sex mit vier verschiedenen Männern gehabt» habe, sagte Liquori.

Die Mitschülerinnen wussten alle von den Mobbing-Angriffen, doch keiner handelte. «Sie hätte das nicht getan, wenn sie nicht unter Druck gestanden wäre», twitterte ihre Freundin Alissa Compitello am Donnerstagabend. Andere meinten: «Alles, was sie wollte, war in Ruhe gelassen zu werden.»

(kle)